

Pressestatement

Berlin, 02.08.2022 – Zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit „Vierte Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Arzneimittelversorgungsverordnung“, insbesondere zu dem geplanten Dispensierrecht für Hausärztinnen und Hausärzten bei der Versorgung der Patientinnen und Patienten mit zugelassenen antiviralen Arzneimitteln zur Behandlung von COVID-19-Erkrankungen, erklärt der Bundesvorsitzende des Deutschen Hausärzteverbandes, Ulrich Weigeldt:

„Dass Hausärztinnen und Hausärzte zukünftig die Möglichkeit haben sollen, antivirale Arzneimittel zur Behandlung von COVID-19-Erkrankungen wie beispielsweise Paxlovid direkt an ihre Patientinnen und Patienten abzugeben, ist ein großer Fortschritt für die Versorgung von Corona-Risikopatientinnen und -Patienten.

Paxlovid muss möglichst früh während der Erkrankung, spätestens jedoch fünf Tage nach Symptombeginn, verabreicht werden. Daher ergibt es absolut Sinn, dass die Hausärztinnen und Hausärzte die Möglichkeit erhalten sollen, die Behandlung sehr zeitnah zu beginnen.

Paxlovid ist ein hochwirksames Medikament, von dem allen voran Risikopatientinnen und -Patienten profitieren. Bei der Verschreibung müssen die Hausärztinnen und Hausärzte verschiedene Wechselwirkungen berücksichtigen und unter Umständen andere Arzneimittel für kurze Zeit absetzen. Der Einsatz ist folglich nicht trivial und muss im Einzelfall abgewogen werden. Richtig eingesetzt, können die Medikamente die Sterblichkeit deutlich senken.

Nun geht es darum, praktikable Konzepte zu erarbeiten und umzusetzen, wie die Patientinnen und Patienten, die von einer Therapie mit antiviralen Arzneimitteln zur Behandlung von COVID-19-Erkrankungen in besonderem Maße profitieren, sehr früh nach einer Infektion identifiziert werden können. Das betrifft unter anderem die Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen, die bekanntlich besonders gefährdet sind.

Wichtig ist dabei noch einmal zu betonen: Paxlovid ist kein Ersatz für die Impfung. Die Impfung ist und bleibt der beste Schutz gegen einen schweren Verlauf.“

Pressekontakt:

Deutscher Hausärzteverband e.V. | Büro des Bundesvorsitzenden
Vincent Jörres | Pressesprecher
Bleibtreustraße 24, 10707 Berlin
☎ + 49 (0) 30 887 143 73-60 | pressestelle@hausarztverband.de
www.hausarztverband.de

Deutscher Hausärzteverband e.V.

Der Deutsche Hausärzteverband e.V. ist mit etwa 30.000 Mitgliedern der größte Berufsverband niedergelassener Ärzte in Deutschland und Europa. 18 Landesverbände vertreten die berufspolitischen Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte gegenüber Politik und Krankenkassen, in Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen. Das Büro des Bundesvorsitzenden in Berlin nimmt die Interessen auf bundespolitischer Ebene wahr.